

SCHAUFENSTER ELEKTROMOBILITÄT:

Europäischer Erfahrungsaustausch mit „Berlin Mobil“

Neue Technologien entwickeln sich rasant weiter; Wissen potenziert sich in atemberaubendem Tempo – ganz besonders im Bereich der Elektromobilität. Der Umgang mit der Hochvolttechnik erfordert neue Formen der Aus- und Weiterbildung. Curricula und Bildungsangebote müssen an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst werden.

Das Projekt „Berlin Mobil“ der BGZ Berliner Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit mbH führt europäische Bildungsexperten mit dem Ziel zusammen, ein Forum zum Erfahrung- und Wissensaustausch für Experten der Kfz-Branche aus den EU-Ländern Polen, Italien und Deutschland zu schaffen.

Vom 7. bis 13. September 2014 reisten zehn Berliner Experten zu einem Erfahrungsaustausch nach Posen (Polen). Im März 2015 steht Vicenza (Italien) auf der Agenda. Im Verbundprojekt „Aus- und Weiterbildung für Hochvolttechnik in Kraftfahrzeugen“, hat die BGZ die Federführung für den Aufbau eines internationalen Netzwerks zur beruflichen Qualifizierung übernommen.

Die beiden Partnerländer wurden gezielt ausgewählt: Italien fördert seit Jahren die Elektromobilität und verfügt inzwischen über staatliche Regelungen zur weiteren Entwicklung von Elektromobilität. Polen ist dabei, die Elektromobilität im Öffentlichen Nahverkehr stark auszubauen.

Während ihres Aufenthaltes in Polen besuchten die Teilnehmer verschiedene Institutionen und Unternehmen: das Zentrum für Autoelektronik, die Handwerkskammer Posen und das Skoda Autolab. Diskutiert wurden Themen wie die Sicherung der Fachkräfte im Bereich Hybrid/Elektromobilität, innovative Produkte und Koopera-



tionen der Unternehmen mit Bildungseinrichtungen.

Sebastian Niewiara, Technischer Ausbilder der Innung des Kraftfahrzeuggewerbes Berlin, gab sich zuversichtlich angesichts

der didaktischen Schulungsmodelle und Prüfgeräte im Zentrum für Autoelektronik: „Die hohe Qualität und gute Bedienbarkeit der polnischen Geräte sowie die niedrigen Preise und die fundierten Kenntnisse des Inhabers waren sehr überzeugend. Die Möglichkeit, die Geräte in den deutschen Berufs- bzw. Innungsschulen einzusetzen, halte ich für sehr wahrscheinlich.“

www.bgz-berlin.de